

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 60.

Mittwoch 4. August

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, bis nächsten Votenzag unfehlbar anzuzeigen, ob und welche Veränderungen bei den im Jahr 1823 gebornen Militärschulkindern unserer Angabe ihrer Vor- und Zunamen, welche bei der Aushebung von 1844 für den Landwehrdienst ausgezeichnet wurden, durch Sterbfälle, Wegzug, Auswanderung und Verheirathung sich ergeben haben.

Sind keine Veränderungen vorgekommen, so wird jedenfalls eine Fehl-Anzeige erwartet.

Den 30. Juli 1847.

Königliches Oberamt.
Gmelin.

Da nach einem Erlaß des K. Ministerium des Innern vom 31. Juli d. J. Beauftragt der Wiederherstellung der beschädigten Flossgasse an der untern Enzmühle in Besigheim eine Sperre dieser Flossstraße vom 6. bis 20. August d. J. angeordnet ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Flosser hiervon schleunigst zu benachrichtigen.

Calw, 1. August 1847.

K. Oberamt.
Gmelin.

Forstamt und Revier Altenstaig.
(Holzverkäufe).

Am

16. und 17. August d. J.

wird nachstehendes Material aus Staatsweidungen, unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft am 16. im Schlag des Nonnenwaldes bei Mohnhart und am 17. im Köserberg bei der Zinsbachwasserstube, je Vormittags 9 Uhr.

Der Verkauf beginnt mit dem Langholz.

Nonnenwald 1. Abtheilung.

26 Stück tannene Säglöße,

1.266 Stück tannene Langholzstämme,

86 $\frac{1}{4}$ Klf. tannene Scheiter,

32 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Prügel,

$\frac{1}{2}$ Klf. buchene Prügel,

2 Klf. Abfallholz,

4 Klf. Reisprügel,

50 Stück tannene Wellen,

13 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Rinde.

Schonhart 1. 2. und 3. Abtheilung.

22 Stück tannene Säglöße,

244 Stück tannene Langholzstämme,

106 Stück dio. Stangen,

213 Stück Hopfenstangen,

228 $\frac{1}{4}$ Klf. tannene Scheiter,

53 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Prügel,

2 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Reisprügel,

5 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Rinde,

250 Stück dio. Wellen.

Verlorenholz.

4 Stück tannene Säglöße,

7 $\frac{1}{4}$ Klf. tannene Scheiter,

1 $\frac{3}{4}$ Klf. dio. Prügel,

$\frac{1}{2}$ Klf. dio. Rinde,

150 Stück dio. Wellen.

Geiseltban.

10 Stämme tannenes Langholz,

$\frac{1}{2}$ Klf. dio. Brennholz,

$\frac{1}{4}$ Klf. dio. Rinde,

25 Stück dio. Wellen.

Den 18. Juli 1847.

K. Forstamt.

Calw.

(Gläubiger Aufruf).

Die Gläubiger des kürzlich verstorbenen Christian Bernhardt Demmler, gewesenen Substituten von hier, welche ihre Forderungen noch nicht eingegeben haben, werden zur Geltendmachung ihrer Ansprüche binnen 15 Tagen aufgefordert, indem sie sonst bei der Erledigung dieses Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden.

Den 30. Juli 1847.

Stadtrath.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus dem Vermögen des Abam Friedrich Springer, Tuchmachers hier, kommt am

Montag den 16. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

Eine zweistöckige Behausung mit einem Keller an der Altburger Straße. Dieselbe enthält 2 Wohnungen und wird entweder im Ganzen oder in 2 Theilen verkauft. Der Brandversicherungsanschlag beträgt 1200 fl. Nunmehr angelauft für 800 fl.

Den 3. August 1847.

Stadtrath.

Die Gemeindepflegen, welche auf 30. Juni 1847 noch nicht abgerechnet haben, werden nochmals dringend aufgefordert, ihre Schuldigkeit unverweilt abzutragen und pro 1846 bis 1847 abzurechnen.

Den 2. August 1847.

Oberamtspflege.

Buttersack.

B e r n e k.
(Langholzverkauf).

Am
Donnerstag den 12. August
Nachmittags 1 Uhr
werden etwa 600 Stämme Langholz
im Ausrreich verkauft werden, wo-
zu die Liebhaber einladet
Den 28. Juli 1847.
Das Freib. von Güttingen'sche
Rentamt, Neßleu.

Außeramtliche Gegenstände.

P f o r z h e i m.

Guter Zwetschgen-Trester und
Kartoffelbranntwein ist in jeder be-
liebigen Quantität sehr billig zu ha-
ben bei

E. B. Schlesinger,
Kaufmann.

S t a m m h e i m.

Zwei in Eisen gebundene Oval-
fässer, zusammen 14 Eimer haltend,
verkauft
alt Köflenswirth Haydt.

O b e r k o l l w a n g e n.

Ein für Anfänger sehr taugliches
Clavier ist billig zu verkaufen bei
Schulmeister Bueß.

W i t t h e n g s t ä t t.

Ungefähr 1700 Fasdaugen ver-
kauft

Schullehrer Fischer.

D e k e n p f r o n n.

Der Unterzeichnete hat neue Oval-
fässer zu verkaufen von 2 — 4 Ei-
mern.

Philipp Schucker.

Dreißig Stück 6schühige Fasdaugen
und 2 Böden zu einem Faß
von ungefähr 10 Eimer hat zu ver-
kaufen

Friederike Breining,
Witwe.

C a l m b a c h.

Oberamts Neuenburg.
Christof Friedrich Barth, Holz-
händler, verkauft

Montag den 16. August d. J.
sein im vorigen Spätjahr erworbe-
nes Hofgut mit der Schildwirthschaft
in Würzbach sammt ca. 30 Morgen
Garten, Aker und Wiesen sammt
dem ganzen vorräthigen Heu und
heutigen Anblum ohne Ausnahme,
sowie auch das vorhandene Wirth-
schaftsgeräthe entweder ohne die ei-
gene Waldungen mit ca. 20 Mor-
gen, sowie auch $\frac{1}{17}$ an einer Säg-
mühle nebst besondern Wohnhaus
und Scheuer, die Nutznießung von
 $\frac{1}{31}$ an ca. 3000 Morgen Bürger-
wald, welche alljährlich einen be-
deutenden Ertrag abwerfen und in
Aussicht stehen vertheilt zu werden,
oder die Wirthschaft mit den Fel-
dern, welche sich in der besten Lage
des Orts befinden, oder auch mit
dem eigenen Wald, wie es den Käu-
fern erwünscht ist.

Dabei wird bemerkt, daß die
Wirthschaft durch einen thätigen
Mann seine gute Procente trägt,
da der Ort sehr wohlhabend und
durch den starken Holz- und Vieh-
handel sehr besucht wird und auch
in der Gemeinde der K. Revierför-
ster seinen beständigen Wohnsitz hat,
wodurch gar viele fremde Holzkäu-
fer hieherkommen Die nähere Beding-
nisse, welche für den Käufer sehr
vortheilhaft sind, können vor der
Hand bei dem Verkäufer selbst oder
bei der Verkaufsverhandlung an ge-
dachtem Tage

Vormittags 10 Uhr

in Würzbach vernommen werden
und werden auswärtige Käufer um
gemeinderäthliche Vermögens-Zeug-
nisse gebeten und wird, wenn der
Preis dem Werth des Ganzen ent-
spricht, sogleich zugeschlagen und
übergeben.

Den 2. August 1847.

Christof Fried. Barth.

D e l ä n d e r l e b h a u s
bei der Calwer Sägmühle.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich
als Mannschneider und arbeitet auf
Verlangen auch außer dem Hause.
Um zahlreichen Zuspruch bittet er
gehorsamst.

Zu Hirsau nimmt Aufträge an:
Leineweber Günthner.

L. Gottlob Günthner.

C a l w.

Bandeisen, in allen Sorten
ist billigst zu haben bei
August Sprenger.

Arsenikfreie Schwefelschnitten von
J. J. Burkle in Großbeppach, mit
Gewürz a 48 kr. per Pfund, ohne
Gewürz a 32 kr. per Pfund, bei
Fr. Müller
am Markt.

C a l w.

Unterzeichneter schenkt seine rein-
gehaltene 46r Weine von heute an
den 10r um 8 und den 8r um 7 kr.
Beck Fein.

G e l d a u s z u l e i h e n,
gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. Pfleggeld bei G. Baumei-
ster in Calw.

C a l w.

Am heutigen Erntefest ist Nach-
mittags Musik in meinem Garten,
bei schlimmer Witterung im Saal.
B. Thudium.

C a l w.

Ich habe den Austrag für einen
Fabrikanten in Freudenstadt einen
tüchtigen Rauber zu suchen und bin
bereit, Lusthabenden dazu Näheres
mitzutheilen.

E. L. Wagner.

C a l w.

(Geldgesuch).

Gegen gesetzliche Sicherheit wer-
den für einen hiesigen Gewerbsmann
600 fl. auf Gebäude aufzunehmen
gesucht. Näheres ertheilt

Dekopist Koller.

C a l w.

(Dringende Bitte an Ortsbehörden
und Menschenfreunde).

Durch die Theurung der zwei lez-
ten Jahre sind die Kräfte der ar-
men und minder bemittelten Volks-
klassen so erschöpft, daß selbst die
in Aussicht stehende reiche Ernte
nicht ausreichen wird, die seitherige
Noth völlig zu beendigen. Die Ar-
beiten, welche bisher den Armen
auf Kosten öffentlicher Kassen geze-

ben wurden, hören auf; die Rücksichten der Gläubiger finden ihr Ende; den Schuldklagen muß Folge gegeben werden. Wo findet dann der Arme den zu seinem Auskommen nöthigen Verdienst; wo der sogenannten mittlere Mann Hilfe, daß er nicht zur Unzeit und mit Schaden den Ertrag seiner Ernte weggeben muß? da der diesseitige Bezirks-Wohltätigkeits-Verein auch ferner das sein möchte, was sein Name sagt und die örtlichen Umstände verschieden sind, so bittet er sämtliche Ortsbehörden und Menschenfreunde des Oberamts Calw, zur Lösung folgender Aufgaben und Vorschläge:

- 1) Welche Arbeiten für die Armen können durch Vermittelung des Bezirks-Wohltätigkeits-Vereins auch nach der Ernte eröffnet werden?
- 2) Wie kann mit seiner Hilfe verhütet werden, daß der mittlere Mann nicht zur Unzeit und mit Schaden sich des Ertrags seiner Ernte entblößen muß?

Den 27. Juli 1847.

Der Ausschuss des
Bezirks-Wohltätigkeits-Vereins.

(Anzeige und Empfehlung).

Unterzeichneter hat die Ehre, dem hiesigen wie auswärtigen Publikum, die ergiebigste Anzeige zu machen, daß er sich auf seiner Durchreise einige Tage hier aufhält, und empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher, wie zur Reinigung der natürlichen Zähne.

Dreschfeld, Zahnkünstler,
Schüler des berühmten Professors Dr. Carabelli, K. K. Hofzahnarztes in Wien.
Wohnt im Gasthaus zum Waldhorn No. 2.

Calw.

Guten Grundwein das Jma
a 2 fl. empfiehlt

Louis Dreiß.

Calw.

Es ist ein großer gewölbter Keller zu verkaufen; wo? sagt Ausgeber dies.

Böblingen.

Grundwein

der Cimer, nur 24 fl. bei
Kaufmann Kaiser.

Calw.

(Tuchweerer-Gesuch).

In eine auswärtige Tuchfabrik wird ein tüchtiger, mit den besten Zeugnissen versehener Scheermeister, gegen gutes Salair gesucht.

Das Nähere auf portofreie Anfragen auf dem Comptoir dieses Blattes.

Calw.

Unterzeichneter vermietet sogleich oder bis Martini sein neu erkauftes Haus, (früher Seiler Kessler, zuletzt Metzger Würz gehörig) einzeln oder im Ganzen; wegen seiner guten Lage eignet sich dieses Haus zu jedem Geschäftsumtrieb.

Karl Christian Pflick.

Leben und Treiben auf einem
Auswanderer-Schiff.

(Fortsetzung).

Anfangs leises, dann stärkeres Gemurmel verbreitet Nachricht: das Mittagessen ist fertig. Nun wird es sehr lebhaft. Die nicht verwöhnten, tüchtigen Magen der Bauern und Handarbeiter beschleunigen deren Schritte und ein dichter Knäuel bildet sich vor der Küche. Hier werden die Speisen familienweise vertheilt, und je ein Glied derselben hält seinen Blechnapf vor, die Personenzahl ausrufend. Etwas langsamer nahen Handwerker und Städtebewohner, deren Magen die Schiffkost nicht ganz so gut verträgt und deren an schwachere und sorgfältiger bereitete Speisen gewöhnte Zunge den Appetit vermindert. Endlich eine dritte Klasse verzichtet ganz auf das Mittagsbrod. Ihnen ist

der Appetit durch die schmutzigen Kleider des Kochs oder durch seine ungewaschenen Hände vercheucht, mit denen er das Fleisch vertheilt. Am wenigsten will ihnen der häufig erscheinende gekochte Speck munden, welcher in seinem Elemente, den Erbsen herum schwimmt. Am Sonntage giebt es Reis mit Pökelfleisch und eingeworfenem, sich selbst zu unregelmäßigen Klößen gestaltendem Mehl, am Montag Erbsensuppe und Speck, Dienstags weiße Bohnen und Pökelfleisch, Mittwochs große Graupen und Speck, Donnerstags große Graupen mit Klößen, wie Sonntags, und Pökelfleisch, Freitags Sauerkohl und Speck, Sonnabends Graupensuppe und $\frac{1}{2}$ Hering für die Person. Das ist der Speisezettel für die ganze Reise, wöchentlich wiederkehrend. Etwas mager und ohne Gewürz, ja mit einem eigen thümlichen unangenehmen Nebengeschmacke, wahrscheinlich herrührend von dem trüben Wasser und der geringen Sorgfalt beim reinigen des Kessels, sagen die gekochten Gerichte dem Landgeschmacke in der That wenig zu. Wer unter Deck zu reisen beabsichtigt, wird wohl thun, sich mit einigem Proviant zur Aushilfe zu versehen. Bremen sowohl als Brake und Bremerhafen bieten ihm hinlänglich Gelegenheit, Schinken, etwas Rum, Essig und Citronen zur Verbesserung des Wassers, jedenfalls aber so viel Aepfel einzukaufen, daß sie, einer oder zwei des Tags, für die ganze Reise ausreichen. Etwas Pfeffer und anderes Gewürz und ein kleines Loanchen Heringe nebst einem Topf mit Pfeffergurken werden während und nach

der Seekrankheit ihren erfrischenden und ermunternden Inhalt darbieten. Kann und will man noch einige Kosten aufwenden, so rathe ich, in Bremen einen Korb Wein und Selterswasser, welches billig zu haben, einzunehmen. Das Selterswasser soll unter den südlichen Graden von besonders angenehmer Wirkung sein, zumal wenn das Wasser, wie das unsrige trübe und fast untrinkbar von Haus aus ist. Ich glaube, der Verein könnte die Bedingung stellen, daß man selbst auf den in Brate Lagernden und landenden Schiffen das frische klare und haltbare Wasser von Bremerhofen einnahme, statt des trüben erdigen Weserwassers von Ronnebeck, da das eine so haltbar ist, als das andere. Das Wasser wird nur in sehr geringen Portionen partiell vertheilt — ein sehr großer Uebelstand.

Einmal in der Woche wird für jede Person 1 Pfund Butter und hinlänglicher schwarzer Schiffszwieback vertheilt, zu deren Aufbewahrung sich die Passagiere mit einem Blechgefäß und einem Sack zu versehen haben. Des Morgens wird Kaffee und Abends Thee gegeben, Beides aber ohne Zucker und durch das schlechte abschmeckende Wasser und vielleicht einige Reste des Mittagmahles, die im Kessel kleben, ungeschmackhaft. Seit unserer Fahrt, während 14 Tagen und fast 14tägigem Ankern auf hiesiger Rhede ist auch einmal etwas Essig vertheilt worden.

Zeitung für Landleute.

Auch in den höchsten Regionen

ist nicht immer gutes Wetter. Neulich hatte der Prinz Albert die Einladung zu einem Festmahl angenommen, jedoch versprochen, bis Mitternacht wieder bei seiner Gemahlin, der Königin zu sein. Unglücklicherweise sah er nicht nach der Uhr und als er nach Mitternacht nach Hause kam, fand er die Thüre zu seinen und der Königin Zimmern verschlossen. Er rief und bat, aber es erfolgte keine Antwort. Endlich wurde er ungeduldig, fuhr nach dem Schloß Clarmont, das dem König von Belgien gehört und brachte die Nacht dort zu. Am andern Morgen ließ er den Herzog von Wellington rufen und bat ihn, der Königin zu sagen, daß solche Eherze doch nicht nach seinem Geschmack seien. Sie sei Königin und er ihr erster Unterthan, aber in seinem Zimmer sei er Herr, wo nicht, so fahre er nach Deutschland zurück. Der alte Herzog richtete das getreulich aus und redete der Königin so zu, daß sie sofort anspannen ließ und nach Clarmont fuhr, um den zürnenden Herrn Gemahl zu versöhnen.

Die Fruchtbarkeit des Sommers scheint sich auch auf den Himmel zu erstrecken. Immer neue Cometen und Planeten werden entdeckt. Wieder hat man in Altona zur Freude der Weinändler und Weintrinker einen Cometen aufgefunden; wie soll er heißen? — Ich meine „Nattenkopf“?

Fruchtpreise

v. Scheffel

Kernen (alter)	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— (neuer)	26fl.12fr. 25fl.17fr. 25fl.—fr.
Dinkel (alter)	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.

— (neuer)	9fl.40fr. 9fl.10fr. 8fl.—fr.
Haber (alter)	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— (neuer)	7fl.30fr. 7fl. 7fr. 6fl.48fr.

Roggen	—fl.—fr.—fl.—fr.
Gerste	1fl.30fr. 1fl.20fr.
Bohnen	3fl.30fr. 3fl.20fr.
Biden	2fl.24fr. 2fl.12fr.
Linsen	—fl.—fr.—fl.—fr.
Erbsen	—fl.—fr.—fl.—fr.

Aufgestellt waren:
 70 Schfl. Kernen 96 Sch. Dinkl 56 Sch. Haber.
 Eingeführt wurden:
 29 Schfl. Kernen 14 Sch. Dinkl 36 Sch. Haber.
 Aufgestellt blieben:
 — Schfl. Kernen — Sch. Dinkl — Sch. Haber.
 Weitere Notizen:

Kernen		Dinkel		Haber	
Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise
3	26fl.12.	4	9fl.40.	14	7fl.30.
12	26fl.—.	26	9fl.30.	16	7fl.18.
10	25fl.30.	24	9fl.15.	60	7fl.—.
30	25fl.15.	46	9fl.—.	2	6fl.48.
44	25fl.—.	10	8fl.48.	—	—fl.—.
—	—fl.—.	—	—fl.—.	—	—fl.—.
—	—fl.—.	—	—fl.—.	—	—fl.—.
—	—fl.—.	—	—fl.—.	—	—fl.—.
—	—fl.—.	—	—fl.—.	—	—fl.—.
—	—fl.—.	—	—fl.—.	—	—fl.—.
—	—fl.—.	—	—fl.—.	—	—fl.—.

Brodtare.

4 Pfund Kernenbrod kosten 19 fr.
 4 Pfund schwarzes Brod kosten 17 fr.
 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Fleischtare.

v. Pfund

Dahsenfleisch	10
Rindfleisch	8 fr.
Kuhfleisch	—fr.
Kalbsteisch	7 fr.
Hammelfleisch	8 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	12 fr.
abgezogen	11 fr.
Stadtschuldheissenamt.	Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.
 Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Gads.